



Sarah Rivens

Captive. Du gehörst mir

Captive-Reihe: Band 1.

Übersetzung aus dem Französischen: Bernd Stratthaus

blanvalet 2023 · 624 S. · 16.00 · 978-3-7341-1291-1 ★

Nach dem Tod ihrer Mutter zieht die junge Ella von Sydney ans andere Ende der Welt nach Florida zu ihrem letzten lebenden Familienmitglied, ihrer Tante. Doch statt Trost findet sie hier nur eine dysfunktionale Beziehung und eine Frau, die sich mehr für ihre Sucht als für ihre Nichte interessiert und diese bei erstbestener Gelegenheit an den Verbrecherboss John verkauft, um ihre Schulden bei ihm zu tilgen.

In den nächsten Jahren geht Ella durch die Hölle, muss sich für John prostituieren, wird misshandelt und lebt in einem absoluten Albtraum. Als sie 22 ist, entschließt John sich schließlich, sie weiter zu verkaufen an niemand anderen als den skrupellosen Asher Scott, Chef des berühmten Scott-Clans, der sich vor allem durch Waffenhandel einen Ruf in der Untergrund-Welt aufgebaut hat. Ella soll Scotts sogenannte „Gefangene“ werden, eine Art Agentin, die für verschiedene Undercover-Missionen eingesetzt und ihrem Boss für jede Arbeit zu Diensten sein soll. Zunächst glaubt Ella, dass ihr Leben nach der Hölle bei John nur besser werden kann, doch sie wird schnell eines Besseren belehrt: Obwohl alle anderen Mitglieder des Scott-Clans, allen voran Ashers quirlige Cousine Kira, sie tatsächlich herzlich aufnehmen und gut behandeln, ist ausgerechnet ihr neuer Chef alles andere als entgegenkommend. Er macht von Anfang an klar, dass er weder Ella noch irgendeine andere Gefangene in seinem Haus oder Leben haben möchte. Die ersten Tage und Wochen quält, droht oder ignoriert er Ella, bis sie sich schließlich entscheidet, sich sein Verhalten nicht länger gefallen zu lassen, und ihm die Stirn bietet. Als sie schließlich auch noch ihre erste Mission erfolgreich beendet, beginnt Asher ihr langsam aber sicher einen Hauch widerwilligen Respekts zu zeigen, scheint sich aber immer noch dagegen zu wehren, sich ihr zu öffnen, obwohl die beiden schon bald eine körperliche Anziehung zueinander spüren. Was Ella nicht weiß, ist, dass Asher gute Gründe für sein Misstrauen hat, hat er doch erst vor kurzem seinen Vater nach einem Verrat von dem Menschen verloren, dem er am meisten vertraut hatte. Als er gerade beginnt sich Ella gegenüber zu öffnen, holt die Vergangenheit ihn ein und bringt nicht nur Gefahren für ihre sanft aufkeimende Beziehung, sondern für das Leben aller Clan-Mitglieder....

Bei diesem Buch weiß ich gar nicht so richtig, wo ich anfangen soll. Vielleicht einfach bei dem für mich einzig Positiven am Buch, und das ist das wirklich schön gestaltete Cover, das einen ebenso gut gemachten Inhalt verdient hätte. Leider ist die Geschichte rund um Ella, Asher und die Mafia-Unterwelt davon jedoch meilenweit entfernt. Los geht es bei der unterirdischen Übersetzung: Die französische Syntax und Grammatik unterscheidet sich massiv von der deutschen, daher funktioniert es auch einfach nicht, wenn man Sätze Wort für Wort zu übertragen versucht. Heraus kommen dann wirre, holprige und wenig idiomatische Phrasen, die eine im Original vermutlich recht flüssige Schreibweise im Deutschen kaum lesbar machen. Ergänzt durch jede Menge Wiederholungen sowohl auf Satzbau- als auch Wortebene führen zu einem Erzählstil, der mir



persönlich überhaupt keinen Spaß und mich stellenweise wirklich traurig gemacht und enttäuscht hat, weil hier nicht mehr Sorgfalt in die Transkreation gesteckt wurde.

Aber auch abseits der durchwachsenen Schreibweise bietet der Roman leider viel Raum für Kritik. Die beiden Protagonisten sind nicht nur sehr flache Charaktere nach Schema F, sondern zudem komplett unglaubwürdig. Ashers sadistisches Verhalten Ella gegenüber lässt sich wirklich nicht mehr romantisieren. Die Beziehung und das Verhältnis zwischen den beiden ist komplett toxisch, er verhält sich furchtbar, und sie nimmt das die meiste Zeit einfach so hin. An manchen Stellen habe ich ernsthaft überlegt, die Lektüre abubrechen, weil das Verhalten der beiden so weit von jeglicher Realität entfernt war und zudem so unsympathisch und un-nachvollziehbar, dass ich es kaum noch aushalten konnte. Die Spitze des Eisbergs ist der vorhersehbare, wirr konstruierte und hanebüchene Plot, der mich alle paar Seiten den Kopf hat schütteln lassen.

Bis auf das Cover hat mir an diesem Buch leider nichts gefallen, und daher gibt es von mir auch ganz klar keine Leseempfehlung.